



Die Big Band des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums sorgte mit bekannten Melodien für gute Laune.



Diese Gäste aus Lage genossen die beim Eben-Ezer-Jahresfest angebotenen Köstlichkeiten.

Tausende Besucher angelockt

151. Jahresfest in Neu Eben-Ezer bot Attraktionen für die ganze Familie

Lemgo (ur). Das 151. Jahresfest der Stiftung Eben-Ezer stand unter einem guten Stern, denn hatte auch die ganze Woche über geregnet und war es auch kalt, so ließen sich am Sonntag pünktlich zur Jahresfeier wärmende Sonnenstrahlen sehen. Tausende nutzten die Gunst des Wetters, um sich die vielen Attraktionen und Stände, die an diesem Tag auf dem weitläufigen Gelände am Alten Rintelner Weg aufgebaut waren, anzusehen und vielleicht auch die ein oder andere hübsche Kleinigkeit zu erstehen. So gab es neben den Eigenzeugnissen der landwirtschaftlichen Betriebe der Stiftung auch Stände mit Schmuck, Getöpfertem, Gestricktem und anderem Handwerk. Auch Schafe, Schweine und andere Tiere konnten gestreichelt werden, was gerade auch den Kindern viel Spaß machte.

Barthold Haase, der Mitte des Jahres die Nachfolge von Pastor Hermann Adam als Theologischer Direktor der Stiftung angetreten hatte, begrüßte bei seinem ersten großen öffent-

lichkeitswirksamen Auftritt souverän die vielen Gäste, die sich auf ein buntes Programm freuen



Der fünfjährige David aus Lemgo begab sich mit den Recken aus Heiden auf eine mittelalterliche Zeitreise. Fotos: Babakhan

durften: Vom Flohmarkt über Ponyreiten und Segway-Parcours über Märchenerzähler bis zum

Bogenschießen wurde viel Unterhaltung geboten. Auch der musikalische Bereich war mit der Big Band des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums, einem Ensemble der Karla-Raveh-Gesamtschule und der Band „Stopprock“ der Tophelen-Schule bestens besetzt. Für den kleinen oder großen Hunger zwischendurch gab es viele Leckereien vom Curry-Huhn bis Bratwurst, Pickert und Lahmacun.

Erstmalig hatte man für die Besucher des Festes einen kostenfreien Shuttle-Service vom Bruchweg in Lemgo zum Haupteingang von Neu Eben-Ezer in Lürdissen eingerichtet. Damit sollte die Parksituation entspannt werden, was auch gut gelang. Ein neues Highlight war ein kleines Mittelalterlager, dessen „Bewohner“ aus Heiden entsprechend gekleidet mit den typischen Gewändern und alter Sprache, auch bereits auf das Mittelalterfest hinwiesen, das im Mai kommenden Jahres auf dem Gelände von Alt Eben-Ezer an der Lageschen Straße stattfinden soll.

„Wir machen Demokratie barrierefrei“

WAHLKREISKANDIDATEN stellen sich in Eben-Ezer

LEMGO – Mit großem Interesse erwarteten 100 Gäste in Eben-Ezer die Bundestagskandidaten des Wahlkreises Lippe I zu der Veranstaltung „Wir machen Demokratie barrierefrei“. Diese hatten sich auf Einladung des Werkstattrates der Werkstatt für behinderte Menschen der Stiftung Eben-Ezer zusammengefunden, um ihre Programme Menschen mit Behinderung in leichter Sprache näherzubringen. Dazu stellten sich alle fünf Kandidaten den Fragen der Menschen mit Behinderung unter anderem der Stiftung Eben-Ezer und der Lebenshilfe Lemgo.

In der zweistündigen Veranstaltung, die der Leiter der Werkstatt, Markus Toepffer,

moderierte, beantworteten sie Fragen von „Wie sehen Sie den Stand der Inklusion?“ über „Was sind ihre Aufgaben im Bundestag?“ bis hin zu „Vor der Wahl werden viele Versprechungen gemacht, warum werden diese danach nicht gehalten?“.

Mit viel Engagement und Aussagen wie „Ja, wir müssen Dampf machen“ und „Inklusion ist das Normalste der Welt“ vertraten die Kandidaten ihre Meinung in leichter Sprache und ernteten dafür viel Applaus und oft auch Zustimmung von den Zuhörern. Auch schwierige Themen, wie beispielsweise die Energiewende, Mindestlohn, Haushaltspolitik und der Syrienkonflikt wurden von den Kandidaten

aufgegriffen und verständlich erklärt.

Koalitionsfähig über alle anwesenden Parteien waren die Antworten zu einer Frage, die aus Sicht der behinderten Mitarbeiter besonders wichtig ist: Wie sehen Sie die Zukunft der Werkstätten?

Deren Notwendigkeit wurde einhellig und auch deutlich bejaht. Ihre Wertschätzung und Anerkennung der Arbeitsleistung der behinderten Mitarbeiter in den Werkstätten brachten alle Podiumsteilnehmer mehrfach zum Ausdruck.

Werkstattatrat-Vorsitzender Bleiß bilanzierte am Ende: „Das war super. Wir haben viel verstanden. Das müssen wir wieder machen.“ *JB*



Diskutierten in Eben-Ezer: von links Berndt Wobig (Die Linke), Dirk Becker (SPD), Ute Koczy (Bündnis 90/Die Grünen), Markus Toepffer (Leiter der Werkstatt), Markus Schiek (FDP) und Cajus Caesar (CDU).

FOTO: UK

Jungschauspieler bringen viel Gefühl auf die Bühne

Kinder und Jugendliche von Eben-Ezer zeigen ihre unterschiedlichen Talente

Lemgo. Kinder und Jugendliche der Stiftung Eben-Ezer haben ein faszinierendes Theaterstück mit viel Musik zu dem Thema „Warum ich auf der Welt bin“ eingeübt. Dieses wurde am Wochenende gleich zwei Mal erfolgreich aufgeführt.

Unter der Regie von Theaterpädagogin Christel Brüning entstand ein ebenso fröhliches wie nachdenklich stimmendes Stück, das junge Lebenserfahrungen zum Inhalt hat. Die Schauspieler wurden musikalisch vom Chor der Topehlen-Schule unter Leitung von Lehrerin Christiane Humpert unterstützt.

„Toi, toi, toi“ klang es lautstark hinter der Bühne im Saal des Kirchlichen Zentrums in Eben-Ezer. Ein aufgeregtes Wispern, „Die Gäste kommen jetzt“, ließ die 15 jungen Schauspieler sofort verstum-

men. Souverän nahmen sie ihr begeistertes Publikum mit auf die Reise in die Gefühlswelt junger Menschen.

Seit Februar hatten sich die Kinder und Jugendlichen vom Wohnverbund der Stiftung und der Topehlen-Schule getroffen. Orientiert an dem Bilderbuch „Die große Frage“ von Wolf Erlbruch, beschäftigten sie sich mit dem Thema „Warum bin ich auf der Welt?“. Heraus kam ein Potpourri von Träumen, Erfahrungen und Wünschen, das sie verbal, mimisch und musikalisch in „ihr“ Stück umsetzten. „Das war zwar echt viel Arbeit“, so Jungschauspieler Maximilian Dickhut (18), „aber jeder konnte das machen, was er kann.“ Und Kollegin Michaela Korte (21) ergänzt: „Das Tolle sind unsere eigenen Ideen.“

So ging es um Vertrauen,



Tanzen fröhlich in den Sommer: (von links) Maximilian Dickhut, Kathrin Budrus, Sandra Watermann, Adrian Broschinski und Michaela Korte.

FOTO: DIRKS

Freundschaft, Lebensfreude, aber auch um den Tod. Mal wurde der Alltag witzig darge-

stellt, mal ging es romantisch zu, mal setzten sich die Schauspieler lautstark für Beruf und

Zukunft ein, mal wollten sie fröhlich den Sommer feiern.

Ein schlichtes Bühnenbild, weiße T-Shirts, junge Musik – nichts lenkte von den unterschiedlichen Fähigkeiten der Darsteller ab. Der eine las vor, der nächste stellte Träume mimisch dar, man tanzte allein oder als Gruppe, spielte mit vielen auf der Bühne oder hielt allein einen Monolog. Mancher huschte in Doppelfunktion zwischen Bühne und Chor hin und her. Höhepunkt der Aufführung war ein trendiger, spritziger Videoclip, den das junge Theaterteam im Vorfeld gedreht hatte. So verbanden sich Vielfalt der Leistungen und die verschiedenen Handicaps zu einer Gesamtproduktion, die mit dem Kommentar eines jungen Zuschauers vielen aus der Seele sprach: „O, ist das schon das Ende?“

X

Lieder eröffnen Nähe zum Publikum

Band „SeineZeit“ singt von Haltepunkten im Leben

Lemgo. Das Leben könnte so einfach sein, wenn da nicht die anderen wären, die wir so wenig verstehen. Dabei träumen wir doch alle den gleichen Traum: Mit Freude unter Freunden leben. Mehr nicht. Eben davon sang die Band „SeineZeit“ am Samstagabend im Café Vielfalt.

Das Erste, was wir für dieses Leben bräuchten, wäre, weniger Aufwand zu treiben. Schon das macht „SeineZeit“ uns vor: Eine Gitarre oder auch mal zwei, eine Cajon, ein Glockenspiel, ein Bass und ein Klavier ist alles. Dazu eine schöne Stimme und los geht's quer durch die musikalische Geschichte und Gegenwart.

„SeineZeit“ gibt kein Konzert in virtuosem Abstand, der den Menschen hinter dem bewunderten Künstler verbirgt. Im Gegenteil. Die Einfachheit der Lieder öffnet den Musikern



Auftritt im Café Vielfalt: Stefan Meinhardt, Miriam Waage und Rüdiger Grob (von links) singen für die Gäste. FOTO: SCHWABE

die Nähe zu ihren Zuhörern.

Ihre gecoverten oder vielfach selbst geschriebenen Lieder bekunden: Wir sind Gleiche unter Gleichen. Was ich kann, kannst du auch, und ist doch etwas Besonderes, weil es uns verbindet. Für diese so oft verschüttete Botschaft haben sich Miriam Waage, Christian und Stefan Meinhardt sowie Rüdiger

Grob zusammengefunden. Das mag weltfremd wirken, ist aber über Jahrhunderte hinweg immer wieder ein Impuls gewesen, dem nicht wenige Menschen immer wieder gefolgt sind, um das zu suchen, was für sie den Sinn des Lebens ausmacht: Mit Freuden freundlich unter Freunden leben. (ans)

Buntes Treiben in Neu Eben-Ezer

151. Jahresfest lockt am Sonntag wieder nach Lürdissen

Lemgo-Lürdissen. Ein Jahr nach dem großen Innenstadtfest, mit dem die Stiftung Eben-Ezer mitten in Lemgo mit vielen Unterstützern und tausenden Besuchern ihr 150-jähriges Jubiläum gefeiert hat, findet das 151. Jahresfest nun wieder auf dem Gelände von Neu Eben-Ezer statt. „Das Programm ist bunt und bietet viele große und kleine Aktionen für große und kleine Besucher“, erklärt die Stiftung in ihrer Einladung. Ein Flohmarkt mit dem Motto „Was noch gut ist“, Kreativ-Angebote wie Graffiti zum Mitmachen, eine riesige Hüpfburg, Ponyreiten, Bobby-Car-Rennen, Segways, Bogenschießen, Märchenerzähler und vieles mehr warten am Sonntag auf die Gäste. Das Fest wird um 10 Uhr mit einem musikalischen Gottesdienst in der Kirche St. Marien in Lemgo eingeläutet, an dem viele Menschen aus Eben-Ezer mitwirken. Die Musik kommt aber auch während des Festes nicht zu kurz: der Posaunenchor der Stiftung, die Big-Band des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums, ein Ensemble der Karla-Raveh-Gesamtschule und die Band „StoppRock“ der Topehlen-Schule stehen auf dem Programm am Alten Rintelner Weg. Im roten Trakt der Topehlen-Schule wechseln sich die Märchenerzähler der Stiftung mit der Präsentation von traditionellen und modernen Märchen aus aller Welt ab. Auftritte erfolgen jeweils zur vollen Stunde um 12, 13, 14, 15 und um 16 Uhr. Rapunzel und ihr berittener Prinz werden übrigens persönlich erscheinen. „Ein besonderes Highlight ist der Auftritt der Mitglieder der Gruppe ‚Heiden Spektakel‘. Die Mittelalterfans werden im Eingangsbereich von Neu Eben-Ezer vor dem Kesselhaus ein uriges Lager, wie sie zur Zeit unserer Altvorderen üblich waren, aufschlagen und in typischen Gewändern und alter



Kinder und Jugendliche der Stiftung Eben-Ezer präsentieren im Rahmen des Jahresfestes am Sonntag das Theater-Musical „Warum bin ich auf der Welt?“. Eine erste Aufführung gibt es vorab bereits am Freitag, 13. September. Foto: privat

Sprache die Abläufe ihres Alltags sehr lebensecht demonstrieren. Eine sehr alte Flechttechnik, das Finger-Loopen, wird gezeigt und kann gerne ausprobiert werden. Außerdem sorgen eine Waffen- und Feuershow sowie viele kleine Details aus dem damaligen Alltag für einen spannenden Einblick in längst vergangene Zeiten“, heißt es im Presstext zu Veranstaltung. Die offizielle Eröffnung des Jahresfestes erfolgt um 12.30 Uhr durch den Theologischen Vorstand der Stiftung, Pastor Dr. Bartolt Haase. Die Stände sind schon ab 11 Uhr, die Esstationen ab 11.30 Uhr geöffnet. Das

Theater-Musical „Warum bin ich auf der Welt?“ wird bereits am Freitag vor dem Jahresfest um 18 Uhr im Kirchlichen Zentrum der Stiftung aufgeführt und am Sonntag während des Jahresfestes um 14 Uhr wiederholt. Kinder und Jugendliche der Stiftung Eben-Ezer haben es unter Anleitung von Theaterpädagogin Christel Brüning nach dem Bilderbuch „Die große Frage“ von Wolf Erlbruch selbst erarbeitet. Herausgekommen ist eine nachdenkliche, humor- und phantasievolle Szenenfolge. Der Eintritt ist wie beim gesamten Jahresfest frei.